



FAQ BLiP

Was passiert, wenn sich zu viele Schüler*innen für BLiP anmelden? Welche Auswahlkriterien werden bei Umteilungen angewendet?

Sollte die Nachfrage grösser als die 25 verfügbaren Plätze sein, werden wir ein Motivations schreiben von den Schüler*innen (inkl. Empfehlungsschreiben Klassenlehrperson KKN bzw. Sekundarschule) verlangen, um herauszufinden, welche Jugendlichen wir aufnehmen wollen. Es wären also nicht die Noten ausschlaggebend, sondern die Motivation, das Interesse und die Leistungsbereitschaft. Sollte man nicht in die BLiP-Klasse aufgenommen werden, würden wir eine Einteilung in eine andere Klasse in Rücksprache mit der Familie vornehmen.

Warum gibt es BLiP nur im nicht-immersiven musischen Profil?

Der Grund dafür ist vor allem organisatorischer Natur und hat mit Lehrpersonal, Klassenbildung, Fächerkombinationen und Stundenplanung zu tun.

Gibt es noch konventionellen Unterricht, in dem sich die Schüler*innen z. B. beteiligen können an Diskussionen?

Wie das Modell zeigt, gibt es mit den IL (Input-Lektionen) noch immer in jedem Fall Unterrichtsstunden, die dem herkömmlichen Unterricht entsprechen und in denen man im Plenum arbeitet. Daneben wird es aber mehr Raum für das Lernen in der Gruppe und im Austausch mit anderen geben als in den Regelklassen.

Wie muss man sich eine Prüfungswoche vorstellen? Wie lange geht eine Prüfung und wie viele Prüfungen sind es pro Tag?

In den Prüfungswochen findet kein Unterricht statt, sodass sich die Schüler*innen ganz auf die Leistungsnachweise konzentrieren können. Die 5-6 Leistungsnachweise während dieser Woche können konventionelle Prüfungen sein, aber auch Projektabgaben, mündliche Prüfungen, Präsentationen oder Reflexionsaufträge. Die Prüfungswoche wird von den Lehrpersonen im Vorfeld koordiniert, damit nicht alle Fächer dieselbe Art von Leistungsnachweisen in derselben Phase verlangen. Ein guter Mix ist das Ziel.

Wie sieht es mit dem Freifachangebot und den Sonderwochen für BLiP-Klassen aus?

Die Schüler*innen der BLiP-Klasse können dieselben Freifächer wählen wie Schüler*innen der anderen Klassen. Und auch das Sonderwochenkonzept gilt für die ganze Schule. Demnach finden auch für die BLiP-Klassen mindestens 2 Sonderwochen pro Schuljahr statt.

Fällt die Hausaufgabenzeit in die Schulzeit (z. B. als eigenständiges Lernen)?

So ist es gedacht. Ziel ist, dass gut organisierte Schüler*innen ihr Lernen an die Schule verlagern können und damit die Arbeitszeit zuhause entlasten. Im EL (eigenständiges Lernen) wird dabei mit jeder Klassenstufe mehr Freiheit betreffend Lernort gegeben, sodass die jüngeren Schüler*innen noch öfters an der Schule behalten werden, während auf höheren Klassenstufen vermehrt zuhause gearbeitet werden darf, aber nicht muss, denn die



Schüler*innen erhalten ein Zimmer an der Schule, das eigens für die BLiP-Klasse eingerichtet und mit persönlichem Pult sowie einem Ablageort versehen sein wird.

Kann man als Schüler*in einer BLiP-Klasse noch einem Hobby nachgehen (z. B. an einem unterrichtsfreien Nachmittag)?

Auf jeden Fall soll das Pflegen eines Hobbys möglich sein – gerade weil abends weniger oder keine Hausaufgaben anfallen, sofern die EL-Lektionen effizient genutzt werden. Die Idee ist, dass Schüler*innen pro Semester einen Nachmittag für eigenständiges Lernen erhalten, an dem es ihnen frei steht zu entscheiden, ob sie diesen an der Schule oder zu Hause verbringen möchten.

Wie werden die Lehrpersonen für das Modell BLiP rekrutiert?

Wir haben im bestehenden Team motivierte und innovative Lehrpersonen rekrutiert und bei Neuanstellungen auf diesen Aspekt im Anstellungsprozess geachtet. Seit 2021 beschäftigen wir uns an der KKN nun mit der Entwicklung eines Schulmodells mit Phasenunterricht und haben im Team überaus positive erste Erfahrungen gesammelt. Unser engagiertes BLiP-Team freut sich auf den Start mit der zweiten Pilotklasse.

Oktober 2025

Die Schulleitung